

Zum Wohle unserer Stadt!



Gruppierung im Gemeinderat  
der Stadt Kirchheim unter Teck  
[www.fdp-kirchheim-teck.de](http://www.fdp-kirchheim-teck.de)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Bürgermeister Riemer,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Wörner,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Vielen Dank allen, die an der Aufstellung des Haushalts 2019  
mitgearbeitet haben.

Vielen Dank den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, den sie  
sind es, die diese Stadt so lebenswert und lebenswert machen.

Es sind oft die kleinen Dinge im Leben, die Freude machen.

Es sind aber auch oft die kleinen Dinge, die für Ärger sorgen und zu  
größeren Problemen anwachsen. Die Sauberkeit unserer Stadt  
haben wir bereits vor einem Jahr bemängelt. Wir registrieren in der  
Stadt eine zunehmende Taubenplage. Ebenso wurde uns zuletzt

mehrmals von einer zunehmenden Rattenpopulation in der Stadt berichtet.

Laut BM Riemer resultieren diese Missstände aus einem Überangebot an Nahrungsmitteln. Wir sind der Meinung, dass diese Missstände Ihre Ursache auch in der Verschmutzung der Stadt haben. Deshalb appellieren wir an die Stadtverwaltung verstärkt für eine bessere Sauberkeit und dadurch ein schöneres Erscheinungsbild der Stadt zu sorgen.

Die IHK der Region Stuttgart hat dieses Jahr 11 Städte von etwa der gleichen Größe Kirchheims miteinander verglichen. Bei den Personalaufwendungen liegt Kirchheim im oberen Drittel.

Anhand dieser Analyse ist in Kirchheim bei den Personalaufwendungen bis jetzt keine Einsparung zu erkennen, die dem Gemeinderat bei der Restrukturierung der Stadtverwaltung versprochen wurden.

Die IHK-Analyse ergab gleichzeitig, dass unsere Stadt bei der Erhebung der Gewerbesteuer im Mittelfeld liegt. Bei den Investitionen in die, für die Wirtschaft so wichtige,

Verkehrsinfrastruktur liegt Kirchheim aber deutlich unter dem Durchschnitt. Dies hat zu Folge, dass ein Investitionsstau entsteht, der sich später nur unter hohem Kostenaufwand lösen lässt. Wir bitten Sie daher, Frau Oberbürgermeisterin, sich mehr für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Parksituation der Stadt einzusetzen.

In diesem Zug spielt auch die fortschreitende Digitalisierung eine große Rolle, welche zeitnahes Handeln der Verwaltung schon jetzt erforderlich macht. Moderne Zahlungsmethoden bei den Parkgebühren, z.B. mit dem Handy, sind in vielen Städten heute schon möglich.

Elf vergleichbare Gemeinden der Region haben etwas, was Kirchheim nicht hat. Ein eigenes Hallenbad.

Im Jahr 2030 läuft der Kooperationsvertrag mit der Gemeinde Dettingen aus. Daher ist es heute schon wichtig mit der Planung eines Hallenbades anzufangen, damit den Kirchheimerinnen und Kirchheimern, rechtzeitig ein Hallenbad zur Verfügung steht.

Wir können uns vorstellen, den Neubau eines Hallenbades auch unter der Beteiligung der benachbarten Gemeinden zu realisieren.

Wir sind davon überzeugt, die gestellten Anträge der FDP/KiBü sind realisierbar und erforderlich, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## ANTRÄGE:

- Mehr Parkplätze ausweisen und lokale Verkehrsinfrastruktur, sowie Verkehrsführung verbessern
- Digitale Zahlungsmethoden fürs Parken einführen und die Parkuhren im Zuge der Digitalisierung schrittweise abbauen
- Internetanbindung der Gewerbegebiete verbessern
- Intensive Unterstützung der lokalen Unternehmen bei der Umsetzung deren Wohnbauprojekte in der Stadt Kirchheim
- Grundstücke für Kleinbetriebe ausweisen und das Gewerbeflächenmanagement der Stadtverwaltung verbessern
- Bau eines Hallenbads, damit die Stadt Kirchheim nach Ablauf der Kooperation mit der Gemeinde Dettingen im Jahr 2030 über ein eigenes Hallenbad verfügt, gegebenenfalls zusammen mit Nachbargemeinden
- Sanierung der Schölkopfstrasse von der Steingaubrücke bis zur Hegelstrasse, in beiden Richtungen. Diese Sanierung ist längst überfällig.
- Errichtung eines Friedwaldes im oder neben dem Waldfriedhof
- Transparente einzelne Auflistung der Investitionen in Bildungseinrichtungen bzw. -Immobilien und der Investitionen in die Lernmittel, die bei den Kindern direkt ankommen